



DI JOSEF PRÖLL

BUNDESMINISTER  
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,  
UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT

24. April 2003

ZI. 13.500/10 - I 3/2003

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR Anita Fleckl, Kolleginnen und Kollegen vom 26. Februar 2003, Nr. 131/J, betreffend die Sanierung der Klärschlamm- und Hausmülldeponie in der Ursteiner Au

XXII. GP.-NR

166 /AB

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Andreas Khol

2003 -04- 25

Parlament  
1017 Wien

zu 131/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Anita Fleckl, Kolleginnen und Kollegen haben am 26. Februar 2003 an meinen Vorgänger eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 131/J, betreffend die Sanierung der Klärschlamm- und Hausmülldeponie in der Ursteiner Au gerichtet. Ich beeindre mich, diese wie folgt zu beantworten:

Zu den Fragen 1 bis 4:

Für die Sanierung der Altlasten S 10 „Hausmülldeponie Urstein“ und S 12 „Klärschlammdeponie Urstein“ wurden nach entsprechender Empfehlung der Altlastensanierungskommission Förderungsmittel aus dem Altlastensanierungsfonds zugesichert.

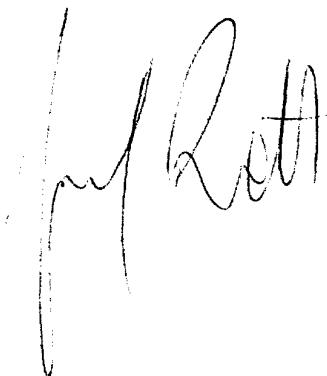
Durch den vorgesehenen beträchtlichen Einsatz öffentlicher Mittel wurden die projektgemäß vorgesehenen Leistungen (einschließlich des Transportes von geräumten Abfällen zu geeigneten Entsorgungsanlagen) öffentlich ausgeschrieben. Trotz des im UVP-Verfahren präferierten Transportes von Abfällen auf der Schiene konnte insbesondere aus technischen Gründen kein entsprechendes Ausschreibungsergebnis erzielt werden. Die Errichtung eines

eigenen Bahnanschlusses wäre durch umfangreiche Auflagen im Bereich der Signal- und Sicherheitstechnik nur mit großen terminlichen Verzögerungen möglich und würde zu erheblichen Mehrkosten führen, die zu einem großen Teil auch die öffentliche Hand treffen würden.

Als Alternative wird nach Angaben der Sanierungsgesellschaft derzeit ein Transport eines Teiles der zu räumenden Abfälle mit ACTS-Containern und anschließender Verladung ab Bahnhof Hallein geprüft. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft unterstützt diese Bemühungen über die für die Förderungsabwicklung zuständige Kommunalkredit Austria AG.

Im Zusammenhang mit den genannten bzw. zu entsorgenden Abfallmengen ist anzumerken, dass davon nur rund die Hälfte auf steirische Deponien verbracht werden sollen, woraus in jedem Fall eine Relativierung der für einen Transport über das Ennstal zu erwartenden LKW-Fahrten abzuleiten ist.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Roth". It consists of a stylized 'R' followed by 'oth'.